

NACHRICHTEN

ST. CYRIAK

Altenheim baut Tagespflege aus

Furtwangen (wur) Das Altenheim St. Cyriak baut den Tagespflegebereich aus. Was vor dem Unbau vereinzelt angeboten wurde, soll für Teilnehmer wie Angehörige zur finanziell erschwinglichen Alternative werden. Denn nun werden für Menschen, die in eine Pflegestufe eingestuft sind, bis zu einem monatlichen Maximalbetrag die Kosten durch die Pflegekasse übernommen. Heimleiter Thomas Wehrle betonte den Rechtsanspruch. In der stationären Dauerpflege hat das Altenheim die Heimentgelte um einige Prozent abgesenkt. In der Pflegestufe drei etwa senkt sich der Eigenanteil pro Monat um mehr als 180 Euro. Mit der Maßnahme möchte Wehrle die zuletzt geringere Auslastung des Heimes erhöhen (wir berichten noch).

WEITERSAGEN!

! Wussten Sie eigentlich, dass...

- ▶ der Landfrauenbezirk Donaueschingen 2330 Mitglieder hat und ein Gebiet von Bad Dürheim bis zur schweizer Grenze und von Furtwangen bis Emmingen-Liptingen umfasst?
- ▶ im vergangenen Jahr in 35 Ortsvereinen 1238 Bildungsveranstaltungen mit 18785 Teilnehmern durchgeführt wurden und gesellige Veranstaltungen auch nicht zu kurz kommen?
- ▶ alle Frauen auf dem Land willkommen sind?

ARBEITERWOHLFAHRT

Ausflug führt zur Puppenklinik

Furtwangen (cha) Der Frühlingsausflug der Arbeiterwohlfahrt führt zur Puppenklinik Spechtenhauser. Sie ist in der alten Dorfschule in Seewald-Göttelfingen bei Freudenstadt eingerichtet. Gestartet wird am Samstag, 25. Juni um 12 Uhr in Furtwangen an den bekannten Haltestellen. Ab 14 Uhr werden die Besucher durch die Puppenklinik geführt. Patienten dürften mitgebracht werden, um die Heilungsaussichten vom Puppenklinikarzt begutachten zu lassen. Für Mitglieder ist die Fahrt kostenlos, Nichtmitglieder sind gegen einen Beitrag von 15 Euro willkommen. Anmeldungen 07723/7850 und 07723/1754.



Lorenz Weber vom Bauamt, Kindergarten-Gesamtleiterin Silvia Fürderer, Hauptamtsleiterin Carmen Grieshaber und Architekt Georg Fritz (von links) sind sich einig: „Dieses Kind(er)haus haben wir gut geschaukelt.“ Ende Juni ziehen die ersten Kleinkinder ein. BILD: WURSTHORN

In fünf Wochen geht es los

- ▶ Kinderhaus steht kurz vor der Eröffnung
- ▶ Start erfolgt mit vier Kleinkindgruppen

VON JENS WURSTHORN

Furtwangen – Fest im Griff der Handwerker präsentiert sich das Kinderhaus knapp fünf Wochen vor Einzug der Kinder. Böden müssen noch verlegt, Heizungen installiert, Wasch- und Duschbecken eingebaut werden. In vielen Räumen stehen Eimer und Säcke mit Arbeitsmaterialien; Tapeziertisch und Leiter deuten auf die Anwesenheit der Maler hin. Bis Anfang Juni folgt jetzt die Fertigmontage. Der Zeitplan werde eingehalten, der Kostenrahmen ebenso, sind sich Architekt Georg Fritz und Lorenz Weber, im Bauamt für die Sparte Hochbau zuständig, einig.

Von oben nach unten, quasi vom zweiten Obergeschoss mit Glasdach bis zum Keller mit Gastermo, Waschküche, Elektroinstallationen und Abstellräumen nimmt das Langzeitprojekt Gestalt an. Deshalb beginnt ein Rundgang unterm Dach. Er startet mit einer Besonderheit. Nicht nur wegen des letzten Aufstiegs über eine zusätzlich angelegte Treppe. Sie verlängert aus Sicherheitsgründen das nördliche Treppenhaus um ein Stockwerk. Dieses – dem Kindergarten Maria Goretti zugewandte – nördliche Treppenhaus birgt auch den künftigen Haupteingang. Von dort aus führt ein grundbuchgesicherter Weg über privaten Grund zur Außenanlage von Maria Goretti, wo ein Bereich für die Kleinkinder vorbereitet wird.

Unterm Dach findet nur eine Gruppe Platz. Ob sie dort tatsächlich eingerichtet wird, bedarf des Votums des Gemeinderats. Genutzt wird das Dachgeschoss in jedem Fall: Bleibt es bei vier



Töpfchen sind passé, heute geht's auf die Minitoilette. Silvia Fürderer ist entzückt.

Gruppen, wird dort der Bewegungsraum installiert. Eine Vorstellung von den kleinkindlichen Größenverhältnissen gewährt ein Blick in den Sanitärraum. Hierharren die ersten Minitoiletten – Nachfahren der „Töpfchen“ früherer Zeit – ihres Einbaus. Mit Toiletten, Waschbecken, Wickeltischen und einer erhöhten Dusche fügt sich diese Komponente zu einem Funktionsbereich, den Planer und die Leiterin der Kindertagesstätte, Silvia Fürderer, praxisnah konzipiert haben: Um etwa die Höhe der Spiegel festzulegen, wurde kurzerhand am echten Kleinkind Maß genommen.

Die Dimensionen der großzügig bemessenen Gruppenräume erschließen sich auch im mittleren Geschoss. Jede der beiden maximal zehnköpfigen Gruppen verfügt über einen Aufenthalts- und einen Ruheraum. Eine kleine gemeinsame Küche je Stockwerk ermöglicht die vom Altenheim gelieferten

Speisen warm zu halten oder Schoppen, Brei oder Ähnliches zu wärmen. Die Küche in einem der beiden Gruppenräume ermöglicht den im Regelfall gleichzeitig zwei arbeitenden Erzieherinnen, ihre Betreuung nicht zu unterbrechen. Beide Gruppen teilen sich auf den beiden Hauptgeschossen den Sanitär- sowie einen Empfangsraum.

Gegenüber dem Ursprungsgebäude weist das Kinderhaus mehr Fenster auf. Fast alle bestehenden wurden modernisiert, die Läden wurden aufgemauert. Schallschutzdecken wurden eingebaut, eine Vollwärmeeisendämmung wird gerade außen aufgebracht. „60 Prozent Energieersparnis“, kündigt Architekt Georg Fritz an: ohne energetische Ertüchtigung wäre das Kinderhaus wirtschaftlich und bautechnisch fragwürdig gewesen. Mit 720 Quadratmeter Nutzfläche, davon die Hälfte Gruppenräume, liege das Kinderhaus bei der Dimensionierung absolut im akzeptablen Rahmen, ergänzte Weber.

Am 20. Juni werden die ersten Kinder in St. Elisabeth einziehen. Nach den Pfingstferien, damit den Kleinen im Alter zwischen acht Wochen und zwei Jahren der Einschnitt weniger bewusst wird. „Dabei bleiben die Bezugspersonen die gleichen“, kündigt Silvia Fürderer an. Die Gruppen, wie sie bisher in Maria Goretti und Schönenbach bestanden, bleiben im Wesentlichen erhalten und werden behutsam aufgestockt. 13 neue Kinder nimmt die Kleinkindbetreuung auf, viele hatten bisher einen „Sharing-Platz“ und bekommen jetzt einen vollwertigen Platz.

Am Freitag, 8. Juli, wird das unter katholischer Regie geführte Kinderhaus eingeweiht, am Samstag, 8. Juli, folgt ein Tag der offenen Tür. Das Programm steht noch nicht fest, wird aber von den Elternbeiräten der drei katholischen Einrichtungen aufgestellt und reicht sicher bis in den Nachmittag.

Die Fakten zum Kinderhaus

▶ **Der Zeitrahmen:** In einer Bürgerversammlung im Juli 2008 stellte der damalige Bürgermeister Richard Krieg erstmals die Überlegung in den Raum, das Wohn- und Geschäftshaus der Familie Hug als Kinderhaus zu nutzen. Bei der Umsetzung des Vorhabens verzögerte sich die Bauausführung auf dem Areal der ehemaligen Schlosserei. Der prognostizierte Eröffnungstermin im Frühsommer 2009 rückte in den September. Im November 2009 musste Architekt Fritz dem Technischen Ausschuss Mehrkosten von 135 000 Euro und eine weitere Verzögerung erklären. In der Folge und nach dem Wechsel an der Verwaltungsspitze plädierten Unabhängige Liste und Freie Wählervereinigung für einen Baustopp. In den nächsten Monaten wurde der Bauzustand der Immobilie eingehend untersucht – was während der Wohnnutzung nicht möglich gewesen war. Im Mai 2010 verständigte sich eine Ratsmehrheit auf eine Fortsetzung des Projektes. Es folgten eine komplette Neuuberplanung, Ausschreibungen und die Bauphase ab Spätsommer 2010.

▶ **Die Kosten:** Das Kinderhaus kostet laut Aufstellung im Mai 2010 insgesamt 1,3 Millionen Euro. Davon trägt die Stadt 570 000 Euro. Die Zuschüsse gliedern sich in eine Bundesförderung von 600 000 Euro und Mitteln aus dem Ausgleichsstock. Die erste Kostenannahme sah einen stadischen Anteil von 70 000 Euro vor.



Mit diesem Logo zeigen die drei Einrichtungen Gemeinsamkeit.

▶ **Der Rechtsanspruch:** Laut Bund müssen 2013 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz haben. 2008 errechnete die Stadt Furtwangen 100 Plätze als Bedarf. 50 sollen in einem zentralen Kinderhaus, zehn im Kindergarten Regenbogen, zehn weiter in St. Martin und Maria Goretti und 30 bei Tagesmutter angeboten werden. Geht das Kinderhaus im Juni in Betrieb, werden zunächst vier Gruppen mit insgesamt 43 Kindern (wovon sich drei einen Platz mit einem anderen Kind teilen) genutzt. Eine Erweiterung (fünfte Gruppe) hängt von der Bedarfsplanung ab, über die der Rat demnächst diskutieren wird.

▶ **Elternbeitrag:** Anfang des Jahres wurden die Elternbeiträge der Kleinkindbetreuung festgelegt: So kostet nun ein 6,5-Stunden-Krippenplatz für eine Einkindfamilie 281 Euro pro Monat. Leben mehrere Kinder unter 18 Jahren in der Familie sinken die Kosten. Das gilt auch, wenn eine kürzere Betreuung – etwa vormittags – in Anspruch genommen wird. (wur)

LEUTE aus Furtwangen



Schüler in Stuttgart

Zu einer zweitägigen Exkursion führen die beiden vierstündigen Geographiekurse der Kursstufe mit ihrem Kurslehrer Thomas Krieg in die Landeshauptstadt Stuttgart. Den ersten Tag bestimmte das Projekt Stuttgart 21: Angebunden an das Thema „Veränderung von Landschaften“ wurde mit dem Großprojekt die Veränderung einer Stadtlandschaft näher betrachtet. Am Abend erkundeten die Schüler in ihrer Freizeit das Stuttgarter Frühlingsfest, bevor am zweiten Tag dann der Besuch des Mercedes-Benz-Museums auf dem Programm stand. Anschließend wurden auf der Aussichtsplattform des Bahnhofsturms Aspekte des Stadtklimas erläutert, bevor mit einer Einzelhandelskartierung noch eine geographische Arbeitsweise angewendet wurde.



Rockige Klänge im Tannenhof

Gerockt wurde im Café Tannenhof: Zu Gast waren die „Rolling Bones“ aus Vohrenbach. Der größte Teil der Gäste kam aus der Region rund um Furtwangen. Aber auch einige der Stammgäste des Tannenhofs ließen es sich nicht nehmen, einmal etwas andere Musik zu hören. BILD: HEIMPEL